

## **RADAG-Umgebungsgewässer begeistert Fachleute**

**Ergebnisse, Konzepte und Fakten beim ersten Biologenkongress in Dogern**

**Laufenburg, den 14. Oktober 2013: Beim ersten Biologenkongress am RADAG-Umgebungsgewässer in Dogern konnten sich Studenten und Fachleute bei Exkursionen und in Expertenvorträgen vom Funktionieren des Konzepts überzeugen. Tatsächlich übertrifft das künstlich geschaffene Biotop die von den Entwicklern festgeschriebenen Erwartungen in vielerlei Hinsicht.**

Mit dem Umgebungsgewässer realisierte die RADAG die im Rahmen der Konzessionserneuerung des Rheinkraftwerks Albruck-Dogern mit Bau eines neuen Wehrkraftwerks erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Hierbei stand der Bau eines naturnahen Umgebungsgewässers im Vordergrund, das Anfang 2010 in Betrieb genommen werden konnte.

Drei Jahre danach haben sich nun Studenten, Dozenten aus verschiedenen Fachrichtungen, praxisorientierte Fachleute, Planer und Bauherren zu einem Kongress rund um das Thema Umgebungsgewässer getroffen. Dabei wurden nicht nur Erfahrungen und Ergebnisse ausgetauscht, sondern auch Fragen beantwortet, wie z.B.:

Was bedeutet eigentlich "naturnah"? Was muss die Technik leisten um „Naturnähe“ schaffen zu können? Oder auch:

Wie müssen heute die Visualisierung von Landschaften samt Akustik als Entscheidungsgrundlage für Planer, Bauherren und Behörden aussehen? Wie passen technische Bauwerke in die Landschaft? Wie verträglich sind das Landschaftsbild und der Lärm? Können naturnahe Umgebungsgewässer Informationen zur Optimierung von technischen Fischaufstiegsanlagen liefern? Wie sehen die 3D-simulierten Strömungsbilder jeweils aus?

Dass auch das Gelingen eines Konzepts neue Fragestellungen aufwerfen kann, zeigt z. B. die Erkenntnis, dass sich Fische mittlerweile im Umgebungsgewässer so wohl fühlen, dass sie dort verbleiben. Ist das gewollt? Suchen die Fische beim Aufstieg nicht gerade geeignete Laichstätten? Warum sollen sie denn weiter aufsteigen?

In den Vorträgen und der nachfolgenden Diskussion waren die unterschiedlichen Ansichtsweisen und Blickwinkel offensichtlich. Die Wissenschaft lernte aus den Problemen der Praxis und umgekehrt. So die Konfrontation mit Zeit- und Resultatdruck im Rahmen des Umweltmonitorings, aber auch bei der Bestimmung von Fischen. Ebenso ist der Fachpersonalmangel zu nennen.

Fazit: Die lockere und ehrliche Kommunikation rund um das Umgebungsgewässer war eine Bereicherung für alle. Jeder lernte vom Wissen aber auch von den Problemen und Grenzen der anderen. Das komplexe Gesamtsystem „Umgebungsgewässer“ lässt sich besser verstehen, wenn alle Blickwinkel mit einbezogen werden. Entsprechend gab das interdisziplinäre Vorgehen bei diesem Kongress allen Anwesenden neue Impulse für die Zukunft.

Hinweis für Journalisten: Weitere Informationen, Interviewtermine und Bildmaterial bei:

Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern AG

Pressestelle

Peter Steinbeck

Säckinger Straße 67

79725 Laufenburg

Telefon: + 49 (0) 7763 – 9278-80107

Fax: +49 (0) 7763 – 9278-70299

E-Mail: [steinbeck.peter@schluchseewerk.de](mailto:steinbeck.peter@schluchseewerk.de)

[www.radag.de](http://www.radag.de)